

epd vom 20. Januar 2017

## **Kirchliches Institut fördert benachteiligte Stadtviertel**

Herne/Schwerte (epd). Das Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche hat eine positive Zwischenbilanz seines Projektes für benachteiligte Stadtviertel gezogen. Nach der Planungsphase gehe es jetzt in die Umsetzungsphase, sagte Axel Rolfmeier vom Projektteam am Donnerstag in Schwerte dem Evangelischen Pressedienst (epd). Ziel des Projektes „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ sei es, in benachteiligten Stadtteilen das Wohn- und Lebensumfeld zu verbessern, den Zusammenhalt stärken sowie Umwelt und Klima zu schützen, hieß es. Modellkommunen sind bislang die Städte Herne und Bochum.

Seit Jahresbeginn ist Castrop-Rauxel dazugekommen. In dem Projekt gehe es darum, die Anwohner der Viertel an der Entwicklung zu beteiligen und ihre Interessen und Bedürfnisse einzubringen, hieß es. Sie sollen die Zukunft ihres Quartiers maßgeblich mitgestalten. Auch Kirchengemeinden und Kirchenkreise würden ermutigt, sich bei der Gestaltung ihrer Stadt zu engagieren. Dabei gehe es darum, auch ganz konkret die Sorgen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort im Blick haben, erläuterte Institutsleiter Klaus Breyer. So sollen in Herne öffentliche Tauschschränke aufgebaut werden, in denen Stadtteilbewohner von ihnen nicht mehr benötigte Sachen anderen zur Verfügung stellen können. In Bochum sollen Nachbarschaftstreffen mit Ehrenamtlichen auf den Weg gebracht werden.

Bei einem Projektkongress in Herne diskutierten Angaben zufolge rund 100 Teilnehmer die Chancen integrierter Konzepte für benachteiligte Stadtviertel.

Wissenschaftlich unterstützt wird das im November 2015 gestartete Projekt von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt den Angaben zufolge mit rund 370.000 Euro.